



HCS Hamburger Container Service GmbH

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Lagebericht

Gesellschaft im Überblick

Struktur und Geschäftstätigkeit

Die HCS Hamburger Container Service GmbH ist ein privat geführter Fachbetrieb für die Reparatur- und die Depothaltung leerer Seecontainer im Hamburger Hafen. Seit über 30 Jahren sichern das persönliche Engagement der Geschäftsführung und das professionelle Team in allen Geschäftsfeldern höchsten Qualitätsstandard und eine große Innovationskraft rund um den Container-Service. Im Jahr 2024 wurden keine wesentlichen rechtlichen oder organisatorischen Veränderungen vorgenommen.

Wirtschaftliches Umfeld

Laut der Veröffentlichung des Internationalen Währungsfonds (IWF) zeigte die Weltwirtschaft im Jahr 2024 eine moderate, aber stabile Entwicklung. Nachdem die weltweite Konjunktur im Frühjahr an Dynamik verloren hatte, wuchs die globale Wirtschaftsleistung im Jahresverlauf nur leicht stärker als erwartet. Für das dritte Quartal geht der IWF von einer um 0,1 Prozentpunkte schwächeren Entwicklung des weltweiten Wirtschaftswachstums aus als noch im Oktober 2024 angenommen. Dies ist vor allem auf schwächer als erwartete Wirtschaftsdaten in einigen asiatischen und europäischen Ländern zurückzuführen. Für das Gesamtjahr 2024 wird mit einem im historischen Vergleich unterdurchschnittlichen Weltwirtschaftswachstum von 3,2 % gerechnet.

Der Welthandel verzeichnete ebenfalls eine moderate Entwicklung. Drohende Handelsbeschränkungen und zunehmende geopolitische Unsicherheiten auf der einen Seite sowie ein weltweiter Rückgang der Inflationsraten gepaart mit einer langsamen wirtschaftlichen Erholung in mehreren Regionen; auf der anderen Seite, beeinflussten das Wachstum des internationalen Handels. Der IWF sieht weiterhin Herausforderungen für viele Volkswirtschaften, insbesondere mit Blick auf Inflation, Zinsen und Lieferkette. Dennoch gab es in einigen Bereichen auch moderate Wachstumsimpulse, insbesondere aus den Schwellenländern und den USA.

Das Wachstum des weltweiten Containerumschlags übertraf in jedem der drei Quartale 2024 die Erwartungen. Auch für das vierte Quartal ist, basierend auf den jüngsten Schätzungen von Drewry, mit einem starken, wenn auch im Vergleich zu den Vorquartalen, langsameren Wachstum zu rechnen. Vor diesem Hintergrund haben die Experten ihre Ganzjahresprognose erneut angehoben. Für das Gesamtjahr 2024 rechnet das Marktforschungsinstitut insgesamt mit einem starken Zuwachs von 6,1 %, der mit dem Covid-bedingten Anstieg von 7 % im Jahr 2021 vergleichbar ist.

Die zunehmende Dynamik im Containerumschlag schlug sich in nahezu allen Fahrtgebieten nieder. Für die weltweit umschlagstärksten Region Asien geht Drewry für 2024 von einem Plus von 5,9 % aus. In China beschleunigte sich das Wachstum in den Containerhäfen gegenüber dem Vorjahr ebenfalls und stieg nach jüngsten Schätzungen um 5,6 %.

Auch Europa verzeichnete ein starkes Umschlagwachstum. Nach Schätzungen von Drewry stieg das Containeraufkommen in den europäischen Häfen im Berichtsjahr insgesamt um 5,9 %, wobei vor allem die Häfen im westlichen Mittelmeerraum von einem starken Mengenwachstum von 9,9 % profitierten.

Die Entwicklung in den großen Containerhäfen der Nordrange sowie den größten Häfen der Ostsee verlief uneinheitlich. Im Hamburger Hafen lag das Umschlagaufkommen im Berichtszeitraum mit 7,8 Mio. TEU um 0,9 % über dem Vorjahr (im Vorjahr: 7,7 Mio. TEU). Im größten Containerhafen Europas, in Rotterdam, wurden im Berichtsjahr 13,8 Mio. TEU und damit 2,8 % mehr Container als im Vorjahr umgeschlagen. Der Containerumschlag im Hafen Antwerpen-Brügge stieg 2024 um 8,1 % auf 13,5 Mio. TEU. In den Bremischen Häfen zog der Containerverkehr 2024 mit einem Mengenzuwachs von 6,3 % auf 4,4 Mio. TEU an. Der JadeWeserPort in Wilhelmshaven meldete für die ersten drei Quartale 2024 sogar ein Umschlagplus von 40,6 % auf 580 Tsd. TEU gegenüber dem Vergleichszeitraum 2023. Der polnische Hafen Gdansk verzeichnete mit einem Anstieg von 9,7 % gegenüber dem Vorjahr eine neue Rekordumschlagmenge von 2,2 Mio. TEU.

Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** der HCS GmbH resultierten im Wesentlichen aus der Reparatur, dem Handling sowie der Lagerung von Containern. Im Berichtsjahr erhöhten sich die Umsatzerlöse um ca. 11,75 %; dieser ergibt sich aus gestiegenen Umsätzen im Reparatur- und Handlingbereich. Der Aufwand für Material und bezogene Leistungen hat sich im Vergleich zu den Umsatzerlösen weniger erhöht, so dass sich das Rohergebnis um 961,7 T€ erhöhte.

Die Auftragslage verlief gegen den allgemeinen Trend insgesamt gut auskömmlich. Auftragsschwankungen der einzelnen Kunden gleichen sich mittlerweile unterjährig häufig gegenseitig aus.

Die Personalaufwendungen haben sich aufgrund von Neueinstellungen und im Wesentlichen Lohnerhöhungen um ca. 8,27 % erhöht.



Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um ca. 7,97 % erhöht. Hauptursache waren höhere Mieten, Instandhaltungen sowie Fahrzeugbetriebskosten.

Der **Jahresüberschuss** der Gesellschaft betrug im Berichtsjahr 1.650,6 T€ (Vorjahr: 1.608,3 T€).

Soll-Ist-Vergleich in T €	Ist 2023	Prognose 2024	Ist 2024
Jahresüberschuss	1.608,3	konstant	1.650,6

Die prognostizierte Entwicklung des Jahresergebnisses ist wie erwartet eingetreten. Das verbesserte Rohergebnis wurde durch die beschriebenen Kostensteigerungen annähernd aufgebraucht.

Vermögenslage

Die Restbuchwerte der **immateriellen Vermögensgegenstände** und des **Sachanlagevermögens** betrugen zum Bilanzstichtag 5.521,0 T€ (Vorjahr: 4.835,4 T€). Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen betrugen im Berichtsjahr 1.715,1 T€ (Vorjahr: 564,9 T€). Der Investitionsschwerpunkt lag dabei auf dem Austausch von Staplern.

Das **Eigenkapital** hat sich gegenüber dem Jahresende 2023 um 950,6 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der teilweisen Gewinnthesaurierung minimal erhöht von 88,1 % im Vorjahr auf 88,6 % im Berichtsjahr.

Die Investitionen in Anlagevermögen, die 714,6 T€ bzw. 30,97 % im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die im Vergleich zum Vorjahr um 434,1 T€ bzw. 12,37 % verringerten Guthaben bei Kreditinstituten haben maßgeblich zu der um 969,9 T€ (5,65 %) gestiegenen Bilanzsumme beigetragen.

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten sind durch die liquiden Mittel gedeckt.

Unsere Vermögenslage schätzen wir als sehr stabil ein.

Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist als unverändert sehr gut einzuschätzen. Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** betrug im Berichtsjahr 2.114,8 T€ (im Vorjahr: 2.530,7 T€). Der Cashflow reichte im Berichtsjahr vollständig aus, um die Investitionen zu finanzieren.

Gesamtaussage

Insgesamt schätzen wir die Entwicklung des Geschäftsjahres in Anbetracht der u.a. durch den Krieg in der Ukraine, die volatilen Inflationsraten mit Auswirkung auf die weltweite Zinspolitik und des eher schwunglosen Welthandels entstandenen Unsicherheiten und Verwerfungen als zufriedenstellend ein.

Prognosebericht

Ausblick

Das Marktforschungsinstitut Drewry prognostiziert nunmehr ein Wachstum des Weltcontainerumschlags für 2024 um 6,1%, erwartet für 2025 jedoch eine Zuwachsrate von 2,8 %. Auch diese Einschätzung unterliegt angesichts der anhaltenden geopolitischen Spannungen Unsicherheiten.

Die Erwartungen für die HCS GmbH spiegeln sich aufgrund ihrer engen Verflechtungen mit dem Hamburger Hafen und der Weltwirtschaft in den Erwartungen für die Entwicklung dieser wider.

Erwartete Ertragslage 2025

Auf Basis der im Prognosebericht erwarteten Ertragslage geht die HCS GmbH insgesamt von einem Jahresüberschuss auf dem Niveau des Vorjahreswertes aus.

Erwartete Vermögens- und Finanzlage 2025

Die HCS GmbH geht von einer weiterhin stabilen Finanzlage aus.

Risiko- und Chancenbericht

Eine wesentliche Voraussetzung für die zukünftige Entwicklung von Containerumschlag, Transportvolumen und Logistikdienstleistungen ist die Wachstumsdynamik der Volkswirtschaften, für deren Warenströme die HCS GmbH Dienstleistungen erbringt.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet zum Berichtszeitpunkt ein stetiges Weltwirtschaftswachstum für das Jahr 2025 von 3,3 %. Aufgrund der anhaltenden weltweiten wirtschaftlichen und politischen Spannungen steht diese Einschätzung jedoch unter Unsicherheiten.



Für China, das wichtigste Fahrtgebiet für den Hamburger Hafen, liegt die Wachstumsprognose für 2024 bei 4,8 % und damit über dem weltweiten Durchschnitt. Für 2025 wird ein Wirtschaftswachstum von 4,6 % prognostiziert. Die schwächeren Aussichten für 2025 sind u. a. durch die anhaltende Schwäche des Immobiliensektors und ein verlangsamtes Konsumwachstum begründet. Die jüngsten fiskalpolitischen Maßnahmen könnten das Wirtschaftswachstum wieder verstärken. Gegenläufig könnte sich jedoch der Handelskonflikt zwischen China und den USA auswirken.

Der IWF prognostiziert für Deutschland eine Rezession (- 0,2 %) im Jahr 2024. Ab 2025 soll mit 0,3 % ein leichter Anstieg verzeichnet werden, der jedoch weiterhin unter dem erwarteten Weltwirtschaftswachstum liegt.

Für mittel- und osteuropäische Volkswirtschaften wie z. B. Polen, Tschechien, die Slowakei und Ungarn, die einen nicht zu vernachlässigenden Teil ihres interkontinentalen Warenaustauschs über den Hamburger Hafen abwickeln, prognostiziert der IWF ein schwächeres Wirtschaftswachstum für 2025 gegenüber vorherigen Einschätzungen. Chancen einer höheren Mengendynamik aus etwaigen Wachstumspotenzialen werden nunmehr nicht erwartet. Die derzeitigen o. g. Herausforderungen stehen dem jedoch gegenüber, so dass ein Eintritt dieser Chancen im kommenden Jahr unsicher ist.

Zudem hängt die Entwicklung der Gesellschaft stark von der Entwicklung des Hamburger Hafens ab. Wenn dieser Umschlagmengen verliert wirkt sich das auch negativ auf uns aus. Dabei hängt die weitere Wettbewerbsfähigkeit von den infrastrukturellen Rahmenbedingungen des Hafen- und Logistikstandorts Hamburg ab. Dazu müssen die seewärtigen und die landseitigen Verkehrsnetze den Anforderungen der Warenströme gewachsen sein. Dieses hängt wiederum nicht zuletzt von einem positiven politischen Umfeld ab.

So lange die Welthandelstätigkeit aufgrund geopolitischer Risiken gefährdet ist, ist weiter von einer sehr volatilen Entwicklung auszugehen, auf die jeweils kurzfristig zu reagieren sein wird.

Hamburg, 13.01.2026

Bilanz

Aktiva

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Anlagevermögen	6.327.190,74	5.670.615,83
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.036,00	4.733,00
II. Sachanlagen	5.490.972,91	4.830.701,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.785.921,00	3.023.582,00
2. technische Anlagen und Maschinen	217.806,00	226.086,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.456.942,00	1.498.865,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	30.303,91	82.168,00
III. Finanzanlagen	835.181,83	835.181,83
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	835.181,83	835.181,83
B. Umlaufvermögen	11.784.948,13	11.459.347,13
I. Vorräte	96.547,43	95.949,53
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.116.647,59	3.573.586,41
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	176.679,27	116.517,92
2. sonstige Vermögensgegenstände	3.939.968,32	3.457.068,49
III. Wertpapiere	4.496.713,25	4.280.700,26



	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.075.039,86	3.509.110,93
C. Rechnungsabgrenzungsposten	35.850,48	48.160,03
Aktiva	18.147.989,35	17.178.122,99
Passiva		
	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Eigenkapital	16.088.557,42	15.137.922,21
I. Gezeichnetes Kapital	107.371,30	107.371,30
II. Bilanzgewinn	15.981.186,12	15.030.550,91
davon Gewinnvortrag	14.330.550,91	13.422.263,72
B. Rückstellungen	1.038.836,40	1.194.041,28
C. Verbindlichkeiten	1.017.734,46	840.131,75
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	179.456,00	282.024,00
2. sonstige Verbindlichkeiten	838.278,46	558.107,75
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.861,07	6.027,75
Passiva	18.147.989,35	17.178.122,99

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2024 - 31.12.2024 EUR	1.1.2023 - 31.12.2023 EUR
1. Rohergebnis	11.631.018,07	10.699.241,67
2. Personalaufwand	4.548.676,40	4.201.217,81
a) Löhne und Gehälter	3.785.263,90	3.490.275,13
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	763.412,50	710.942,68
davon für Altersversorgung	23.109,39	24.379,36
3. Abschreibungen	1.028.529,08	1.057.194,94
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.028.529,08	1.057.194,94
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.778.815,39	3.499.716,35
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	143,29	3.245,02
5. Erträge aus Beteiligungen	59.796,81	201.096,39



	1.1.2024 - 31.12.2024 EUR	1.1.2023 - 31.12.2023 EUR
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	131.819,58	161.274,77
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.035,98	15.502,32
davon sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus Abzinsung	12.917,00	12.491,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	784.067,51	662.843,42
9. Ergebnis nach Steuern	1.667.510,10	1.625.137,99
10. sonstige Steuern	16.874,89	16.850,80
11. Jahresüberschuss	1.650.635,21	1.608.287,19
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	14.330.550,91	13.422.263,72
13. Bilanzgewinn	15.981.186,12	15.030.550,91

Anhang

A. Allgemeine Angaben

Die HCS Hamburger Container Service GmbH hat ihren Sitz in 21107 Hamburg und wird beim Amtsgericht Hamburg unter der Handelsregisternummer HRB 23596 geführt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 der HCS Hamburger Container Service GmbH wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff HGB und unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff HGB) in der Fassung des BilRuG sowie der Sondervorschriften des GmbHG aufgestellt.

Die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem gesetzlichen Gliederungsschema. Für den Anhang wurden die größenabhängigen Erleichterungen gemäß § 288 HGB teilweise in Anspruch genommen.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind überwiegend im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Bewertung der Vermögens- und Schuldposten trägt allen erkennbaren Risiken nach den Grundsätzen vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten oder Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände zwischen drei und dreiunddreißig Jahren vorgenommen. Es findet sowohl die lineare Abschreibung als auch die Abschreibung nach dem geometrisch-degressiven Verfahren Anwendung. Der gewählte Abschreibungssatz orientiert sich am zu erwartenden Verlauf der Wertminderung. Bei der Feststellung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer dienen die steuerlichen Abschreibungstabellen als Orientierungsgrundlage.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert bis EUR 800,00 werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert ausgewiesen.



Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten bzw. einem am Abschlussstichtag niedrigeren Börsen- oder Marktpreis unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt. Die Guthaben enthalten Posten, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung lauten. Die Umrechnung in Euro erfolgte zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind nach den allgemeinen Vorschriften gebildet und in Höhe der abzugrenzenden Beträge angesetzt.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen** werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, die bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erkennbar waren. Sie werden mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem beigefügten Anlagespiegel.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von € 673.370,88 (Vorjahr: € 672.297,62).

Latente Steuern

Nach § 274 Abs. 1 HGB erfolgt kein Ausweis von latenten Steuern da sich ein aktiver Überhang ergibt

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 210.000,00 DM Die Umstellung auf Euro steht noch aus.

Pensionsrückstellungen

Die Höhe der Pensionsrückstellungen ergibt sich aus dem versicherungsmathematischen Gutachten zur Bewertung von unmittelbaren Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2024 unter Anwendung der Vorschriften des HGB. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zum Stichtag gemäß Planformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer bis dahin abgeleisteten Dienstzeiten verdient worden ist.

Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Anwartschafts- bzw. Rentenentwicklung sowie evtl. Fluktuationswahrscheinlichkeiten ermittelt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet.

Für die Abzinsung wurde der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,9 % angesetzt (Vorjahr: 1,82 %).

Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde:

	31.12.2024	31.12.2023
Rententrend p.a.	2,00 %	2,00 %
Durchschnittliche Fluktuation p.a.	5,00 %	5,00 %

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren und dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Jahren beträgt € -4.952,00

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Tantiemen, laufende Personalkosten sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten.



Verbindlichkeiten

Die Einzelaufstellung der Verbindlichkeiten sowie die Restlaufzeiten ergeben sich aus dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel. Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden eigene Sicherheiten in Form von Grundschulden in Höhe von € 1.000.000,00 gestellt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im branchenüblichen Umfang durch Eigentumsvorbehalte gesichert.

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

Restlaufzeit Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2024

	bis zu einem Jahr €	mehr als ein Jahr €	davon mehr als fünf Jahre €	Bilanz €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	102.568,00	76.888,00	0,00	179.456,00
(Vorjahr)	(102.568,00)	(179.456,00)		(282.024,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	573.751,31	0,00	0,00	573.751,31
(Vorjahr)	(488.779,70)	(0,00)		(488.779,70)
Sonstige Verbindlichkeiten	264.527,15	0,00	0,00	264.527,15
(Vorjahr)	(69.328,05)	(0,00)		(69.328,05)
	940.846,46	76.888,00	0,00	1.017.734,46
(Vorjahr)	(660.675,75)	(179.456,00)		(840.131,75)

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Wertansatz der Pensionsverpflichtungen zum 31.12.2024 unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes führte zu einem Zinsaufwand in Höhe von € 12.917,00 (Vorjahr: € 12.491,00) sowie einem Zinsänderungsertrag in Höhe von € 0,00 (Vorjahr: € 0,00).

E. Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr beträgt € 15.981.186,15 und wird auf neue Rechnung vorgetragen. Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von € 14.330.550,91 enthalten.

F. Sonstige Angaben

Die Anzahl der Beschäftigten Arbeitnehmer - ohne Geschäftsführer - beläuft sich im Durchschnitt auf 61. Davon sind 20 Gehalts- und 41 Lohnempfänger.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB betragen 5.242,6 T€. Diese betreffen überwiegend Mietverträge für Betriebsimmobilien mit Restlaufzeiten von bis zu 19 Jahren.

Alleinvertretungsberechtigte Geschäftsführer der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr 2024:

o Herr Klaus Karnbach (Kaufmann), Hamburg

o Herr Dr. Roland Karnbach (Dipl.-Physiker), Appen-Etz

Zur Angabe der Organbezüge wird die Schutzklausel gem. § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Am 17.07.2025 wurde die Bestellung von Justin und Finn Karnbach als weitere Geschäftsführer der Gesellschaft im Handelsregister eingetragen.

Die Gesellschaft hält am 31.12.2024 folgende Anteile an verbundenen Unternehmen:

- Anteil von 100% am Stammkapital der VHHV Beteiligungsverwaltungs-GmbH, Hamburg.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt per 31.12.2024 € 118.188,29. Der Jahresabschluss 2024 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von € 12.841,14 aus.



- Anteil von 100% am Kommanditkapital der Kommanditgesellschaft VHHV Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co., Hamburg.

Der Jahresabschluss 2024 der KG VHHV Beteiligungsverwaltungs-GmbH weist einen Jahresüberschuss von € 73.034,27 aus. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt € 489.412,34.

Hamburg, 13.01.2026

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Anschaffungs-, Herstellungs- kosten 31.12.2024 EUR
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerb- liche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	100.968,79	0,00	0,00	0,00	100.968,79
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	100.968,79	0,00	0,00	0,00	100.968,79
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rech- te und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.908.472,08	0,00	0,00	0,00	7.908.472,08
2. technische Anlagen und Maschinen	320.745,89	10.481,47	0,00	0,00	331.227,36
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	5.152.128,00	1.574.017,31	179.617,90	182.471,30	6.728.998,71
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	82.168,00	130.607,21	0,00	-182.471,30	30.303,91
Summe Sachanlagen	13.463.513,97	1.715.105,99	179.617,90	0,00	14.999.002,06
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	835.181,83	0,00	0,00	0,00	835.181,83
Summe Finanzanlagen	835.181,83	0,00	0,00	0,00	835.181,83
Summe Anlagevermögen	14.399.664,59	1.715.105,99	179.617,90	0,00	15.935.152,68
	kumulierte Abschreibung 01.01.2024 EUR	Abschreibung Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibung 31.12.2024 EUR
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerb- liche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	96.235,79	3.697,00	0,00	0,00	99.932,79
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	96.235,79	3.697,00	0,00	0,00	99.932,79



	kumulierte Abschreibung 01.01.2024 EUR	Abschreibung Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibung 31.12.2024 EUR
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.884.890,08	237.661,00	0,00	0,00	5.122.551,08
2. technische Anlagen und Maschinen	94.659,89	18.761,47	0,00	0,00	113.421,36
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.653.263,00	768.409,61	149.615,90	0,00	4.272.056,71
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	8.632.812,97	1.024.832,08	149.615,90	0,00	9.508.029,15
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	8.729.048,76	1.028.529,08	149.615,90	0,00	9.607.961,94
		Zuschreibung Geschäftsjahr EUR	Buchwert Geschäftsjahr 31.12.2024 EUR	Buchwert Vorjahr 31.12.2023 EUR	
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00	1.036,00	4.733,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände			0,00	1.036,00	4.733,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00	2.785.921,00	3.023.582,00
2. technische Anlagen und Maschinen			0,00	217.806,00	226.086,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			0,00	2.456.942,00	1.498.865,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			0,00	30.303,91	82.168,00
Summe Sachanlagen			0,00	5.490.972,91	4.830.701,00
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen			0,00	835.181,83	835.181,83
Summe Finanzanlagen			0,00	835.181,83	835.181,83
Summe Anlagevermögen			0,00	6.327.190,74	5.670.615,83



sonstige Berichtsbestandteile

gez. :

Klaus Karnbach

Dr. Roland Karnbach

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 24.05.2026 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

In dem vorstehenden, zur Offenlegung bestimmten verkürzten Jahresabschluss wurden die größenunabhängigen Erleichterungen gem. § 327 HGB zutreffend in Anspruch genommen. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht habe ich folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HCS Hamburger Container Service GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HCS Hamburger Container Service GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HCS Hamburger Container Service GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigegefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigegefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) und von wp.net festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die



sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) und von wp.net festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Rotenburg, 13.01.2026

Thorsten Behrens GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Behrens

Wirtschaftsprüfer